

Erfolgskiste

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN	Kommunikationsfähigkeit, Reflexionsfähigkeit, kreativ-sprachliche Fähigkeit
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler setzen sich auf kreative Art und Weise mit ihren bisherigen Erfolgen auseinander und bekommen so ein Gefühl dafür, was dazu beigetragen hat, dass sie erfolgreich waren. • Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Stärken und Erfolge systematisch zu erfassen und zu dokumentieren.
MATERIAL	<ul style="list-style-type: none"> • Schuhkarton oder andere Art von Kiste • Karteikärtchen oder Karton bzw. festeres Papier • Zeitschriften, Geschenkpapier, evtl. Aufkleber • Klebstoff, Klebestreifen, Scheren • Stifte, Wachsmalfarben, Filzstifte, Glitzerstifte • evtl. Computer, Drucker, Internetanschluss und Papier
HINWEISE	<p>Zeitplanung/Sozialform: ca. 30-45 min Einzelarbeit</p> <p>Anschlussmethode: „Stärken und ihre Vorbilder“, „Talentscout“</p>
DURCHFÜHRUNGS- HINWEISE	<p>Kurze thematische Einführung, um was es geht: Eigene Erfolge festhalten und reflektieren.</p> <p>Sammlung verschiedener Erfolgskategorien: Die Lehrperson sammelt mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam verschiedene Kategorien, in denen man erfolgreich sein kann. Es geht darum, möglichst vielfältige Kategorien zu finden, um die Schülerinnen und Schüler anzuregen, sich nicht nur an schulische Erfolge zu erinnern, sondern sich auch Erfolge in ihrer Freizeit, ihrem Alltag und Familienleben ins Gedächtnis zu rufen.</p> <p><u>Mögliche Erfolgskategorien können zum Beispiel sein:</u> Sport (Pokal gewonnen, bestimmte Höhe gesprungen, Zeitrekord), Garten (Beet angelegt), ehrenamtliches Engagement (Jugendarbeit, Familie), Handwerken (Zimmer selbst gestrichen, Vogelhaus gebaut), AG (Zirkus, Zaubern), Organisation einer Veranstaltung / eines Events, Musik/Band (Auftritt, bestimmtes Stück eingeübt), Computerspiele (Level erreicht), sich selbst etwas beigebracht (Gitarre, Skateboard), etwas zum</p>

	<p>ersten Mal geschafft (Berg bestiegen), Kurs besucht (Babysitterkurs), etwas Tolles gezeichnet auf das man stolz ist, regelmäßige Aufgabe übernehmen (Hund Gassi führen), Sammlung komplett haben (Star-Wars-Karten), Praktikum, Kochen (Menü gekocht), Schulfach (Note verbessert), Eigenschaft, die man nicht mag, verbessert etc.</p> <p>Gestaltung der persönlichen Erfolgskiste: Jede/-r bekommt die Aufgabe, sich eine Kiste/einen Karton auszusuchen und zu verzieren, zu bekleben oder in einer anderen Form individuell zu gestalten.</p>
	<p>Erstellung der eigenen Erfolgsliste: Jede/-r sammelt nun die Erfolge, die sie/er bisher erreicht hat und auf die sie/er besonders stolz ist, und schreibt diese auf ein Stück Papier. Es geht darum, möglichst viele verschiedene Dinge zu finden, um den Schülerinnen und Schülern ins Gedächtnis zu rufen, dass sie bereits vieles geschafft haben. Anschließend daran kann eine Runde erfolgen, in der jeder seine Erfolgskiste und seine Erfolgsliste kurz vorstellt, um den anderen noch weitere Ideen zu geben. So kann, wenn man bei jemand anderem etwas hört, was auch auf einen selbst zutrifft, dieser Erfolg ebenfalls auf die eigene Liste geschrieben werden.</p> <p>Symbole für die Erfolge finden: Im nächsten Schritt wird nun jeder Erfolg auf eine Karte geschrieben und ein jeweiliges Symbol für den Erfolg in Zeitschriften/Internet gesucht oder selbst gezeichnet.</p> <p>Erfolgsstrategien reflektieren: Nun wählt jede Schülerin/jeder Schüler einen besonders großen Erfolg aus und überlegt, was dazu beigetragen hat, dass sie/er diesen Erfolg geschafft hat. Dieser Schritt kann unterschiedlich ausführlich besprochen werden. Es geht darum, Strategien sichtbar zu machen, die den Schülerinnen und Schülern bisher geholfen haben, ihre eigenen Ziele zu erreichen und diese auf neue Ziele, die sie sich vornehmen, zu übertragen. Diese Erfolgsstrategien sollten auf die Rückseite der Karte aufgeschrieben werden.</p>

VARIANTEN DER METHODE	<p><u>Variante 1:</u> Die Schülerinnen und Schüler können statt Fotos auch konkrete „Beweisstücke“ für ihre Erfolge in die Kiste legen oder Fotos davon machen (Pokal). Auf diese Weise kann sich die Erfolgskiste auch zu einem Talentportfolio weiterentwickeln.</p> <p><u>Variante 2:</u> Die Erfolgskiste eignet sich auch gut dazu, die Erfolge bzw. Teilerreichung, die während des Prozesses der individuellen Förderung durch die Jugendlichen erzielt werden, zu dokumentieren und die Erfolgskiste so Stück für Stück weiterzufüllen. Besonders in Zeiten, in denen aus Sicht der Schülerinnen und Schüler scheinbar nichts vorwärts geht, kann das „Öffnen“ der Erfolgskiste einen großen Motivationsmotor darstellen.</p>
AUTORIN:	<p>Elisabeth Yupanqui Werner, Projektleiterin Stärkenorientierte Kompetenzförderung im Auftrag des KJR Esslingen e.V. für das Projektbüro Kompetenzanalyse - Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg</p>
QUELLEN:	<p>KJR Esslingen e.V., Kompetenzwerkstatt - Arbeitsmaterialien und Schulungen, Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hg) (2013): Praxisheft Begleiten-Stärken - Herausfordern.</p>